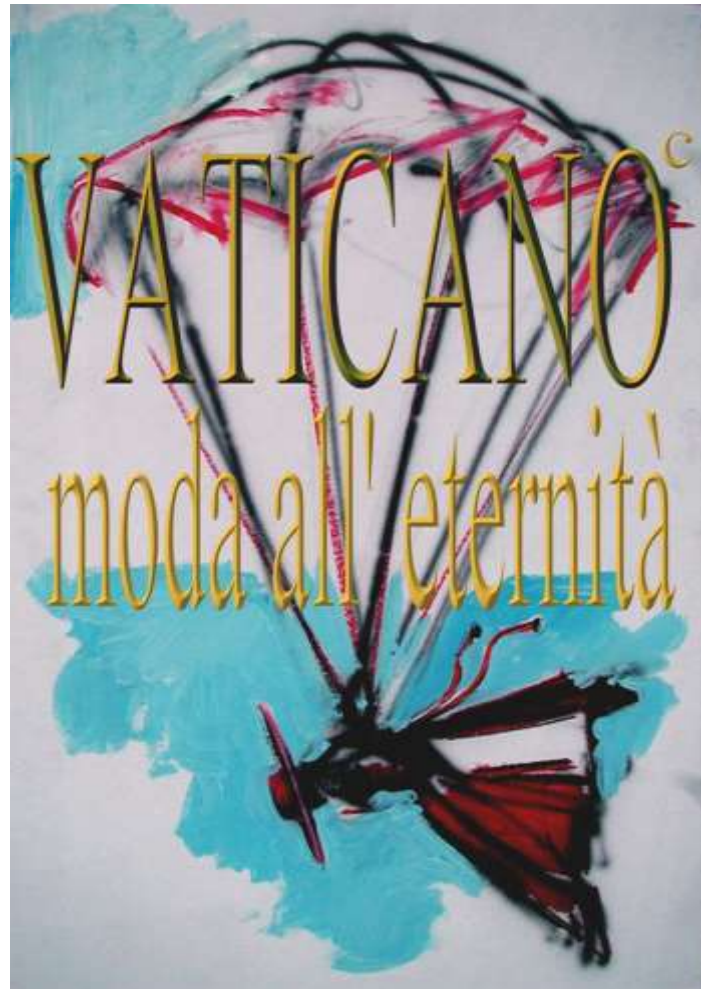


GALERIEN DER STADT SALZBURG
MUSEUMSPAVILLON IM MIRABELLGARTEN



www.otto-beck.at

Katalogtext Anton Gugg

August 2007

Malerei 1



**STROBOSKOPISCHES BILD
MIT PINGUINEN IM ATELIER**
Öl auf Hartschaum
140 x 180 cm
2001



**MARIANNE MIT EINEM
GLAS MILCH**
Öl auf Hartschaum
140 x 180 cm
2004



**DAS PORTRÄTIEREN
NEUGIERIGER KINDER**
Acryl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2006



**MÖNCHE
AM MEER**
Öl auf Hartschaum
140 x 180 cm
2003



PORTRÄTSTUDIE C.J.
Acryl/Öl auf Hartschaum
100 x 125 cm
2007



HEILIGE KÜHE
Acryl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2006



**GEALTETER
HERMAPHRODIT**
Öl / Kreide auf Papier
30 x 41 cm
2006



**SELBSTPORTRÄT ALS
DONALD**
Ölpastell auf Papier
41 x 30 cm / 2003



**MEINE FRAU VERSTEHT
DIE MÄNNER NICHT**
Acryl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2006



Malerei 2



SIAMESISCHE
PIETA I
Öl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2004



KLEINE ÄGYPTISCHE MARIA
Acryl/Öl auf Hartschaum
140 x 125 cm / 2007



STUDIE ZU
SIAMESISCHER BUDDHA
Ölpastell auf Papier
30 x 41 cm
2004



DAS GOLDENE VLIES
Acryl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2006



FALLSCHIRMSPRINGER MIT
ENGELN
Öl auf Hartschaum
100 x 120 cm / 2005



GERETTETER ENGEL
Öl/Kreide auf Papier
30 x 41 cm
2006



DIE VERSCHWENDUNG
DES MEERES
Öl auf Hartschaum
120 x 140 cm
2005



GEBETSMÜHLEN
Acryl/Öl auf Hartschaum
125 x 185 cm
2007



MIKROKOSMISCHES
DENKEN
Öl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2005



Malerei 3



JÜRGEN LIMBACHS
GROSSVATER
Öl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2005



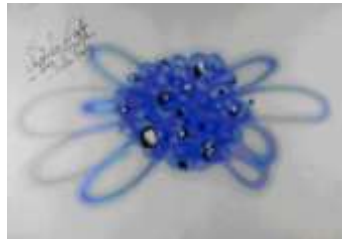
ENTWURF FÜR EIN
DECKENBILD
Öl/Kreide auf Papier
30 x 41 cm
2005



SCHLAFENDE
ASTRONAUTEN
Öl/Kreide auf Papier
30 x 41 cm
2005



MISHIMAS VORSTELLUNG
VON SEINEM BESUCH IN N.Y.
Acryl/Öl auf Hartschaum
100 x 125 cm
2007



SCHÖNES WORT: ORBITALE
Öl/Kreide auf Papier
30 x 41 cm
2006



HOMMAGE A' STANLEY
KUBRICK
Acryl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2006



DIE FRÜHEN IRISCHEN
KLÖSTER
Öl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2005



WEITERE BESIEDLUNG
DES ALLS
Öl/Kreide auf Papier
30 x 41 cm
2005



ZWEI HEILIGE
AUS IRLAND
Öl auf Hartschaum
120 x 180 cm
2005



Malerei 4



VATICANO: KARDINAL MIT
ROLLSTUHL UND HUND
Acryl/Öl auf Hartschaum
125 x 185 cm
2007



VATICANO: KARDINAL AUF
FLUGZEUGFLÜGEL
Acryl/Öl auf Hartschaum
125 x 145 cm / 2007



VATICANO: KARDINAL AUF
EINEM ELEPHANTEN
REITEND
Acryl/Öl auf Hartschaum
125 x 185 cm / 2007



VATICANO: ENTWURF FÜR
KARDINAL AUF
FLUGZEUGFLÜGEL
Öl auf Papier
30 x 41 cm
2007



VATICANO TITELBILD:
KARDINAL MIT FALLSCHIRM
Öl auf Papier und Textmontage
41 x 30 cm / 2007



VATICANO: KARDINAL IN
AFRIKA
Acryl/Öl auf Hartschaum
145 x 185 cm
2007



VATICANO: KLERIKER MIT
BUNTER KAMELDECKE
Acryl/Öl auf Hartschaum
125 x 105 cm / 2007



VATICANO: NONNE AUF
EINEM KAMEL REITEND
Acryl/Öl auf Hartschaum
145 x 125 cm / 2007



SIAMESISCHER MÖNCH
Acryl/Öl auf Hartschaum
125 x 100 cm
2007



Public Space 1



FINNISCHE ARCHE
1986



FUNERAL ART ROM, 1987,
Performance „Diritto al Lavoro“



FUNERAL ART ROM, 1987
Reisesarg am Tiber



ARCHE-O-LOGIE : „Rondell“
von Georg Trakl 1987



Archenprojekt IM FLUSS 87:
CAMBIAMENTO, Rupert Huber;
ENSEMBLE SPINARIO



IM FLUSS 87
BOW GAMELAN in
Zusammenarbeit mit Szene



Dramaturgisches Projekt
WECHSEL DER UFER DER
UFER – eine Liturgie für den
Widerstand, Salzach 21.8.1988



„WECHSEL DER UFER“,
Amnesty International activists



CONTAINER PROJEKT
„GRUNDLOS WOHNEN“
1990



Public Space 2



„WECHSEL DER UFER“,
Grödiger Schützen



ZEITFLUSS zusammen mit
Thomas Zierhofer-Kin: mit
Uraufführungen von 2-Minuten-
Kompositionen für die Überfahrt
auf der ARCHENFÄHRE



Aufführung von Karlheinz
Stockhausens
„NASENFLÜGELTANZ“ in der
Version ZEITFLUSS, Salzburg,
Salzach 26.7. und 3.8.89



Probe mit Karlheinz
Stockhausen
„NASENFLÜGELTANZ“
ZEITFLUSS
1989



MODELL „DONAUARCHE“
für Expo
Wien-Budapest als mobiler
Aufführungsraum für moderne
Musik



MODELL „DONAUARCHE“
für Expo
Wien-Budapest als mobiler
Aufführungsraum
für moderne Musik



Start der KLANGMOBILE mit
John Cage bei den
ASPEKTEN 91
unter Klaus Ager



Ausstellung DA mit Maria
Prigge und Michael Mauracher



MODELL DES APOLLINEUMS
in Uttendorf/Pinzgau
mit Bernhard Iglhauser
(nicht realisiert)



Public Space 3



Installationen
„SPIELE DER MINERVA“
Gymnasium Zaunergasse
zusammen mit Anton Thiel
(interaktive Parabolspiegel)



„LITURGISCHES OBJEKT“:
Tisch für den Marktplatz in
Seekirchen
zusammen mit dem
Architekturbüro Kaschl-
Mühlfellner



SCHIFF-FAHRT
INNERGEBIRG,
Klammspeicher Kaprun ,Fritz
Mooshammer, Alphorn



KLANGMOBILE bei den
Weltmusiktagen Seoul



Kunsthaus Bregenz
KLANGMOBILPERFORMANCE
mit dem Österreichischem
Ensemble für neue Musik



Funeral art: MUSICA
FUNERALE Kirche Herrnau,
Konzept Gottfried Kasperek,
Aufführung des ÖENM



Stroboskopisches Objekt für
ART MULTIPLE Düsseldorf und
Museum für angewandte Kunst
Wien mit Siegfried Karrer



Installation GIPS für Galerie
Einblick, Hallein, Kurator
Helmut Hickmann



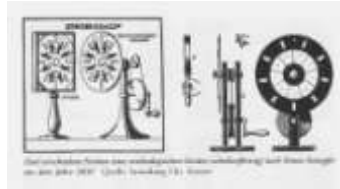
DER JÜNGLING VON TENEA
Installation für Berliner Liste
Gips bemalt
2006



Public Space 4



Rekonstruktion der
Josephinische
Gemeindeeigenen
Mehrfachtruhe
mit Unterstützung des
Bestattungsmuseums Wien
FUNERAL MUSIC
Performance mit Werner
Raditschnig
2004



FUNKTIONSZEICHNUNGEN
DER HISTORISCHEN SIMON
STAMPFER SCHEIBEN
www.strobodisc-matrix.at
2005



FUNKTIONSZEICHNUNG
DER STROBODISC-MATRIX
CAD Zeichnung von Gerhard
Patzelt
www.strobodisc-matrix.at
2005



Public Space 5



Probe für „DIE BEBAUUNG DER ERDE“
nach Rudolf Schwarz
Architektur-Technik+Schule
2006



Die „LITURGIE VOM BAUEN“
Architekturtage 2006
Universität Salzburg-Toskanatrakt



Projekt HOMO FABER
Filmstill aus „Hufschmiede“
Museum Haag Niederösterreich



LITURGISCHES THEATER – 300 JAHRE
KOLLEGIENKIRCHE
2007



Biographie

- Otto BECK geboren 1950 im Schwarzwald
lebt seit 1960 in Salzburg
- Kataloge** Katalog 1981, Text Anton Gugg; Katalog 1984, Text Gunter Heike; Katalog 1985, Text Inge Podbrecky; Kataloge 1986 BILDER-PROJEKTE mit Texten von Kurt Kaindl und Gottfried Goiginger, 1991 Katalog DA Frankfurt Text Gottfried Goiginger; Katalog Intart Ritter Verlag, Text Bruno Strobl; Essay zur Archenbildserie von Hilde Fraueneder; 1992 Katalog der Galerie der Stadt Salzburg, Text Hiltrud Oman; Katalog Edition Weihergut 1998, Text Anton Gugg; Künstlerporträts 1990-2000 Gretl Thuswaldner, Text Anna-Maria Eder; Edition Weihergut 2001, Text Kurt Kaindl.
- 1974 Arbeit über Giorgio Morandi und Diplom für Malerei,
Akademie der Bildenden Künste Wien.
- 1976–1978 76-78 Altarobjekte, Paraphrasen zu sakralen Themen (Öl auf Holz);
Marokkanische Bilder, Wandermotiv (Tempera, Aquarell);
Erste Buchveröffentlichungen: Pilgerbuch (Federzeichnungen),
Weite Landschaft (Alugraphien).
- 1978–1980 78-80 Ägyptische Bilderserien: Pyramiden, Grabkammern,
Verlassene Räume (Ölkreide, Tempera);
„Wandbilder“ (Tempera auf Papier, Öl auf Holz).
- 1981–1985 Gebetbuch, Collage-Mischtechnik
Gefilmte Zyklen: Schwebende Figur, Denkmal, IKARUS, Waldweg, Der Faun des
Mallarmè (Mischtechnik auf Papier); Beteiligung an „IKARUS der Traum vom Fliegen“
Berlin-Tempelhof 1983
Beginn der Schmalfilminstallationen;
New York-Bilder, SUBWAY-FACES, Graffitis-Höhlenbilder;
ALTAMIRASERIE (Tempera, Öl)
Konzept der schwimmenden, langgestreckten nach unten gespiegelten Pyramide:
ARCHE-TEKTUR SCHWIMMT
ARCHEN für eine Person (Ausstellung Funeral Art II, Wien); Entwurf eines ARCHEN-
Begräbniskultes;
Serie EVOLUTION, Tuschezeichnungen;
Schmalfilminstallationen „SEGEL“ in der Galerie Fotohof und in „Das Selbstportät“,
Künstlerhaus Salzburg;
Bilderserie ARCHENKÖPFE.
- 1986–1987 Konstruktion und Installation von ARCHEN in Finnland
(Vääksyn Vesimylly Museo);
ARCHENDEMONSTRATIONSREISE;
Mythopoetische Auseinandersetzung mit dem Archenbewusstsein (ARCHE-O-LOGIE):
RONDEL von Georg Trakl; Archenprojekt IM FLUSS 87: CAMBIAMENTO, Rupert Huber;
ENSEMBLE SPINARIO (R. Huber, G. Goiginger, D. Huber, G.
Selichar): ON THE RIVERSIDE - John Cage; G. Witzany:
Philosophische Praxis; Literarische Fähre: W. Steiner, Meta Merz, K. Rebol);
Flusshornperformance: F. Mooshammer; BOW GAMELAN
London, zusammen mit SZENE; Ekmelische Musik: Franz Richter-Herf in ACHT
ARCHENBILDERN;
BLAUSEEARCHE, Nationalpark Hohe Tauern;
RÖMISCHES ARCHENPROJEKT „PILGERARCHE“ - Holz, Baumwollstoff;
1. ARCHENBILDSERIE (Öl, Tempera);
Serie der ANATOMISCHEN STUDIEN (Mischtechnik auf Papier);
Abschluss des circa 200 m langen Wandfrieses für das St. Johanns-Spital Salzburg.



- 1988 PARISER PROPORTIONEN;
Kirchenschiffsmodell EREMITAGE;
Dramaturgisches Archenprojekt „WECHSEL DER UFER - eine Liturgie für den Widerstand“, Salzach 21.8.1988 (mit 150 Musikern, Schauspielern, Technikern, Wissenschaftlern)
mit SZENE Sbg.;
ARCHENFÄHRE für den Publikumsverkehr als „SOZIETÄTS-MOBIL“;
Toncollage für die Ausstellung „Der pornographische Blick“
von Anton Thiel, Künstlerhaus Salzburg,
Beginn der Projektierung der DONAUARCHE und der CONTAINERARCHE („Grund-loses“ Wohnen);
Präsentation der "9 BAUSTEINE" als einer arche-tektonischen Typologie;
Bilder in "vertikaler Perspektive" in der Galerie Jeroch, Hannover-Isernhagen.
- 1989 Installation der ARCHENFÄHRE (6 x 9 x 7 m) als Rollfähre über die Salzach,
Schiffsbautechnische Beratung: Dipl.Ing. Richard Anzböck, Wien;
ZEITFLUSS - MUSIKALISCHE ARCHE-TEKTUREN zusammen mit Thomas Zierhofer mit Uraufführungen von 2-Minuten-Kompositionen für die Überfahrt auf der ARCHENFÄHRE von Klaus Ager, Stefano Bassanese, Barbara Buczek, Alberto Caprioli, Marek Choloniewski, Roman Hauben-stock-Ramati, Klaus K. Hübler, Young-Ho Kim, Sabine E. Panzer, René Prausmüller, Boguslaw Schaeffer, Dieter Schnebel, Gerhard E. Winkler und einer Klanginstallation von T.Zierhofer-Kin, Herbert Grassl und Anestis Logothetis; Aufführung von Karlheinz Stockhausens "Nasenflügeltanz" in der Version ZEITFLUSS und Uraufführung von Karlheinz Stockhausens „Kinntanz“ - eine Archeversion aus LUZIFER'S TANZ vom Samstag aus LICHT, Salzburg, Salzach 26.7. und 3.8. 89
Weiterführung der Malerei in "vertikaler Perspektive" in der Serie „PANEELE“ (Öl auf Holz);
Arbeiten auf Papier (Öl, Tempera): Große und Kleine Figurenserie der RAJAS, Serie SANTANA, Serie FISCHER OLOFF, DER ARCHENBAUER;
2 Hauptpreise beim Ideenwettbewerb zur geplanten Weltausstellung Wien-Budapest, Kategorie Kulturattraktionen für das Projekt DONAU-ARCHE und das Projekt TRANSFER (mit Containern und der Vereinigung Very Special Artists zusammen mit der Sängerin Christine Jones).
- 1990 90 NEW YORKER STROBOSCOPE, Fortführung der Untersuchungen zum "Zeitfluß" (Schmalfilminstallationen 80-86);
„MEERESSPIEGEL“ (Installation: Rettungszille, Wasserstands-anzeiger) - Leopold-Kohr-Akademie, Neukirchen am Groß-venediger - Nationalpark Hohe Tauern;
Veröffentlichung des CONTAINERPROJEKTES „GRUNDLOS“ mit Architekt Hubert Fölsche;
Ausstellungen der Serie PANEELE in der Galerie Kraus, München, Galerie Jeroch, Hannover und Galerie der Stadt Salzburg.
- 1991 Ausstellung der „Paneele“, Galerie Walther, Düsseldorf;
Konstruktion der KLANGMOBILE zur Fortführung der Musikalischen Arche-Tekturen mit dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik unter Herbert Grassl und Einweihung durch John Cage bei den ASPEKTEN;
Planung der Schmetterlingsarche „Apollineum“ für Uttendorf, Nationalpark Hohe Tauern;
Ausstellung DA mit M. Prigge und M. Mauracher im Karmeliterkloster Frankfurt:
FRANKFURTER REDE (6 Objekte und 6 Texte):
1. Arche-tekturen schwimmt.
2. Das Land gehört dem König.
3. Liturgie = Kunst + Politik.
4. Das dermatologische Weltbild als globales Arche-Bewusstsein.
5. Musikalische Arche-tekturen.
6. Heilige Orte wandern.



- 1992 Abschluss der Plakat-Serie „Macht und Sexualität“ für das Kleine Theater - Saison 91/92;
Archenprojekt 92 „DER MANN IN DER MITTE DES FLUSSES“ für Bischof Erwin Kräutler - Brasilien, Universitätskirche Salzburg und Salzach, mit den Komponisten B.Strobl und H. Grassl;
Strobo für das „Sarajevo“ Open Air, September 92;
Beitrag für Triennale Int-Art 92 "Die Rettung der Welt" in Klagenfurt, Udine und Ljubljana.
- 1993 Installation „Die Spiele der Minerva“ mit Anton Thiel (interaktives Video, Klangweg und 3 Parabolspiegeln), Gymnasium Zauerngasse, Salzburg;
Konzerte der Klangmobile in Maastricht, Arnheim, Bozen, Spittal, Bad Ischl, Heilbronn u.a.) mit Kompositionen von H. Grassl, B. Strobl, G. Rabl, K. Ager, L. Dubrovay, J. Cage und W. Niessner;
Ausstellung Malerei 91-93 in der Galerie Betz, München und Galerie Jeroch, Hannover;
Beitrag für das Symposium SOS-Wohnen, Secession Wien, „WOHNEN GRUND-LOS“
Konzert der KLANGMOBILE bei den TAGEN NEUER MUSIK in Dresden.
- 1994 Container-Installation „HEIMAT-LOS“ für die Ausstellung SOS-Wohnen St. Virgil, Salzburg;
Beitrag für die Ausstellung „PASSPORT FLAGGE-HEIMAT“ Kunst-Kanzlei Wien;
Strobo für die Österreich-Sektion "Very Special Artists" Washington, USA;
Bilderserie „LANDLEBEN“ Galerie Jeroch Hannover,
Vorstellung des Projektes „STUNDENUHR“, eine Paraphrase zum „Zeitfluss“;
Liturgisches Objekt "TISCH FÜR DEN MARKTPLATZ SEEKIRCHEN" mit Architekturbüro Kaschl-Mühlfelner;
„SCHIFFFAHRT INNERGEBIRG“ ein Projekt mit den Tauernkraftwerken auf dem Klamm-speicher, Alphorn:
Fritz Mooshammer.
- 1995 LANGE NACHT DER NEUEN KLÄNGE, Konzerthaus Wien (mit N. Gruber, H. Grassl, W. Raditschnig);
„HEFTE“ (Kurator Arthur Zgubic) Galerie 5020:
IKARUS-STROBO;
40 Biographien in Schaukästen für das Freilichtmuseum Hüttschlag, Nationalpark Hohe Tauern;
zwei Preise beim Ideenwettbewerb „DAS LETZTE HAUS“ Steirischer Herbst, Haus der Architektur;
SATZSPENDE für Kurator Peter Haas, Ringgalerie Künstlerhaus Salzburg: DAS TAFELBILD ALS BENÜTZERFREUNDLICHE FESTPLATTE ZUR ARCHIVIERUNG VON GEIST.
- 1996 „OTTO BECK MALT ARTHUR ZGUBIC“ Performance über das Porträt; Theater am Mirabellplatz;
Performance für „1000 Jahre Österreich - 50 Jahre Klopapier“ Kunstkanzlei und Nationalbibliothek Wien; (mit F. Achleitner, H. Nitsch, G. Jaschke, Pavel Schmidt u.v.a.)
Gestaltungskonzept für den Außenbereich und Wandgestaltung der Aufenthaltsräume im Studentenhaus LEONARDO, Salzburg.
- 1997 Performance der KLANGMOBILE bei den WELTMUSIKTAGEN SEOUL, Korea;
40 Illustrationen zu einem Gedichtband von Jürgen Limbach, Wuppertal.
- 1998 Aufführung der KLANGMOBILE bei den TAGEN NEUER MUSIK, Villach;
Gestaltung des HAUSES DER NATURGESCHICHTEN, Schleedorf;
STROBOSKOPISCHES OBJEKT (O! Deutschland) für Art Multiple, Düsseldorf und Museum für angewandte Kunst, Wien (Galerie Weihergut);
GALERIE WEIHERGUT, Salzburg, Bilder 96/98, Katalog;
Wandbild für das Kartenbüro der Salzburger Stadtwerke, Architekt Gerhard Schweighofer;
GALERIE EINBLICK, Hallein, Helmut Hickmann, Stroboskopisches Objekt.



- 1999 Performance für OFFENE JUGENDARBEIT, Dornbirn;
Einrichtung des APOLLINEUMS, Schleedorf;
KLEINES THEATER, Salzburg, Bühnenbild für „Geschichte vom Baum“;
Kunsthhaus Bregenz, Performance KLANGMOBILE mit dem OENM;
Funeral Art IV: MUSICA FUNERALE, Azione sacra für Streicher, Flöte, Orgel, Sängerin,
Sprecher und Trauerwagen, Pfarrkirche Herrnau, Sbg., OENM mit G.F. Kasperek
(Musikdramaturgie), Christine Jones (Gesang) Kompositionen von Georg Friedrich
Haas, Sofia Gubaidulina, Leonard Bernstein, Herbert Grassl und Clemens Vereno.
- 2000 Galerie Walther Düsseldorf "40 MULTITYPIEN" auf Papier;
5 KALEIDOSKOPE für das Museum Schleedorf;
Farbkonzept und Partizipatorische Malerei für das
KINDER- UND JUGENDHAUS Lieferung, Arch.Th. Forsthuber;
Buchobjekt für A. Dietz und M. Waltenberger, Ache 700, Lengfelden;
Mobile Plastik für Herbert Pichler, Thalgau, Nirostahl 4 x 12 m.
- 2001 Galerie Weihergut Salzburg „STROBOSKOPISCHE MALEREI“, Katalogtext Kurt Kaindl;
AUTOMATISCHES PUPPENTHEATER für Stefan Wimmer, Schleedorf.
- 2002 RAURISER LITERATURTAGE, Performance: fugare - ricercare (Musik: Herbert Grassl,
Klarinette: Emil Rieder);
Künstlerisches Konzept und Enviroment für PASSAGE ALMKANAL Salzburg,
Festungsbahn (Architekt Gerhard Schweighofer, mit D.I. Wolfgang Peter und Gernot
Friedl);
Edition ZEICHNUNGEN AUS DEM 1. WELTKRIEG von WALDEMAR FLAIG,
Meersburg/Bodensee, Verlag Baaltis Austria.
- 2003 ENVIROMENT „Historische Wasserleitung“ für Schleedorf, 14 x 3m, Nirostahl,
Glas, Beton; Ausstellungsbeteiligungen „ arte in transito „ und „ Sitzen ist Zen „ Wien,
Kunstschauplatz Salzburg, Galerie Weihergut.
- 2004 Projekt ORCHESTER FÜR DIREKTE DEMOKRATIE mit Werner Raditschnig,
Monotypien für Galerie WALTHER, Düsseldorf; Galerie der Stadt Salzburg
GARAGENGALERIE; Stroboskopische Scheibe für Ache 700; „Ver-rückt“, Stadtgalerie
Wien Beitrag für „20 Jahre Kunstkanzlei“, SOUND-DRECK für Komponistenforum
Mittersill und Stroboskopische Objekte und Malerei für das SIMON STAMPFER
Symposion TU Wien; Installation „DER APOLL VON TENEA“ für Theater am
Mirabellplatz.
- 2005 Installation „GIPS“ kuratiert von Helmut Hickmann, Galerie EIN-BLICK Hallein; Multiple
„STROBODISC-MATRIX“ für die österreichische physikalische Gesellschaft mit Georg
Lindner, Haus der Natur, Salzburg, www.strobodisc-matrix.at; Ausstellungskonzept „ Auf
der Couch“ mit der Künstlergruppe ACHE 700; Bilderserie „RAUM-ANZUG“ als
minimale „ Architektur“.
- 2006 „DIE BEBAUUNG DER ERDE“ nach dem Buch von Rudolf Schwarz (1949) als
Performance im Rahmen der Initiative „Architektur und Schule“ mit Architekt Max Rieder.
„Liturgie vom Bauen“ (Blut und Boden, Haus und Hormone, Rudolf Schwarz: Die
Bebauung der Erde, Choral der Heimwerker) für die Architekturtag 2006 mit Architekt
Max Rieder und der Initiative „Architektur-Technik und Schule“, Mitwirkende:
SchülerInnen des Akademischen Gymnasiums Salzburg; Christa Berger Chorleitung,
Myrto Dimitriadou Choreographie, Dramaturgischer Begleittext von Scotch Maier Berlin;
Installation „HOMO FABER“ mit historischen 16 mm Filmen für Freilichtmuseum und
Mostviertelmuseum Haag NÖ;
Animation des „Jünglings von Tenea“ für „ Berliner Liste“ 2006 (Rupert Gredler,
Malerei) ; Installation „Der Russenweg“ mit Dr. Bernhard Iglhauser(Dokumentation),
Stilles Tal- Fuschler Ache.
- 2007 Ausstellung „VATICANO“ moda all'eternità ,Galerie der Stadt Salzburg: Liturgisches
Theater anlässlich 300 Jahre Kollegienkirche von Fischer von Erlach (Gesamtleitung
Elfi Schweiger), Schröder Galerie - Berliner Liste, mit Rupert Gredler und Frank Neye;
Konzept „WALDEN“ für den Naturpark Weißbach bei Lofer , mit Gabriele Paumgartner
und Verena Hitsch.



Anton GUGG

Vom Wandel des öffentlichen Körpers

Otto BECKs Versuch die Mode zu sakralisieren

Nichts ist heute präsenter und durch seine Daueransichtigkeit entwerteter als der nackte menschliche Körper. Längst ist enthülltes Fleisch jedweden Geschlechts und Alters eine Verkaufsstimulanz für eine Vielzahl industrieller Produkte. Was wir nach Vorschrift der Megakonzerne anzuziehen haben, was wir verspeisen sollen, womit wir uns reinigen und fortbewegen müssen – alles ist mit sexuellem und damit unerotischem Reizfilm lackiert. Unsere Konsumwelt offeriert sich unablässig mit dem Magnetismus einer pornografischen Aura. Nahrung und Gebrauchsgegenstände werden auf mehr oder weniger raffinierte Weise genitalisiert. Wer die Werbetechnik ein wenig genauer betrachtet, wird feststellen, wie sehr Körper nicht nur ausgestellt und inszeniert, sondern geöffnet werden. Von totgebleichten Zähnen bis zum fröhlichen Bakterienspiel im hübsch dargestellten Verdauungstrakt. Noch vor zwanzig, dreißig Jahren wäre derlei Körperdemokratie zur Konsummaximierung völlig undenkbar gewesen, genauso wie die inzwischen geschlechtsdiffusen Körperinszenierungen am Catwalk, wo völlig abgehobene Designergötzen an entmenschten Anatomien vorführen, was immer ein lächerlicher Kampf bleiben wird – nämlich die Zwangshochzeit zwischen Kunst und Alltagsleben. In den physischen Verwisch- und Versteckspielen des Entblößungstheaters gibt es so gut wie keine Tabus mehr. Das Männliche ist enorm im Vormarsch, wobei aber festzuhalten ist, dass das Zentrum des Maskulinen von einer Hetero-Machogesellschaft zumindest öffentlich nicht geduldet werden kann. Das Feigenblatt rutscht zwar, aber es fällt nicht.

Otto BECK hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als Performer immer wieder mit solch auffälligen und doch kaum beachteten Phänomenen des öffentlichen Lebens beschäftigt. Er untersucht mit Scharfsinn und Witz das, was im Alltag oft unsichtbar und unbewusst bleibt, und macht erstaunliche, von den meisten Zeitgenossen gedankenlos hingegenommene Widersprüche und Verbindungskanäle zwischen unterschiedlichsten Ebenen sichtbar.

Die Mode als mächtiger Industriezweig und Verpackungsfaktor einer zunehmend geschlechtsindifferenten, ästhetisch globalisierten Juvenil-Gesellschaft interessiert Otto BECK ganz besonders. Ihm fällt zum Beispiel auf, dass das vollkommene Verschwinden des noch vor hundert Jahren prägnanten Gesichtsschleiers aus der westlichen Damengarderobe in eigenartiger Beziehung zum aktuellen Kopftuchstreit steht. Unabhängig von religiösen Fragen scheint die von der Außenwelt distanzierte, mystische Frau zum unerwünschten Störfaktor zu werden. Zugleich boomt der Sonnenbrillenkult. Das Geheimnisvolle der muslimischen Frau, der Blick der Augen aus dem Sehschlitz, wird im Westen von den Insignien der Coolness gänzlich verdeckt und eliminiert, während die aufgeklärte Bekleidung kaum noch etwas an dem anonymisierten Körper verhüllt.

Otto BECK hat ein Sensorium für Gleichklang und Differenzen unterschiedlicher Kulturen, er registriert die feinen Verschiebungen in der öffentlichen Liturgie der Körperinszenierungen, zu denen neben den diversen Bewegungsmustern der Bevölkerungsgruppen auch die Mode gehört. Nach all den Exzessen der massenhaften Uniformierung zum Beispiel halbwüchsiger Mädchen durch Nabel- und Hüftfreiheit, tätowierten und gepiercten Blickzonen, „Eisernen Jungfrauen“ in Form einschnürender Jeans und höchstwahrscheinlich mit chinesischen Folterhundefellen geschmückter Anoraks sieht Otto BECK die Zeit für eine neue Spiritualisierung der Mode gekommen.

Eine andere Ästhetik, andere Leitfiguren tauchen auf, eine andere Erotik beginnt zu wirken. Plötzlich wird der attraktive Sekretär des Papstes zum Thema für Frauenmagazine und Marie ANTOINETTEs Kunst der raffinierten und äußerst aufwändigen Körperverhüllung wird nachgeahmt und signalisiert verlagerte Interessen der Modeindustrie und ihrer konsumistischen Marionetten.



Nicht erst ein bombastischer Zyniker wie FELLINI wusste um die Ausstrahlung kirchlicher Prunkgewänder. Die zu gewissen Zeiten unerhörte Prachtentfaltung hoher und höchstrangiger Kultgarderobe gehörte immer schon zum katholischen Ritual wie Musik, bildende Kunst, Architektur und Weihrauch. Man kann sogar einen großen Teil der abendländischen Kunstleistung aus der katholischen Messfeier ableiten. All das schwingt in der „moda all' eternità“ aus dem fiktiven sakralen Modelabel VATICANO mit, dessen Erfinder Otto BECK ist. Hier geht es um die Ankündigung und mögliches Design einer neuen Uniformität, die der verblühenden Gleichschaltung aller Körper auf das Kultbild trainierter, halbnackter, jugendlicher Leiber folgen könnte. Bisher wurde vor allem ausgestellt, was man hat oder nicht mehr hat, morgen könnte alles wieder verborgen werden und man könnte zu fantasieren beginnen. Was versteckt wird, ist interessant und beflügelt Geist und Sinne.

Otto BECK will auf ironische Weise stimulieren. Als Maler aus der Kinderstube der ehemaligen jungen, wilden Figuration tut er das mit humoristischem Ingrim und denkbar größter Freiheit. So wie er das Straßenbild auf Gleichklang und Differenz der Menschen mit aller Selbstverständlichkeit testet, bringt er auch in seinen Bildern West und Ost zusammen. *Nonne* und *Kamel* etwa und andere Symbole und Versatzstücke aus einem Spannungsfeld, das heute medial fast nur noch als kulturelles, politisches Kriegspotenzial vermittelt wird. Otto BECK will das Gegenteil von Erhitzung. Er will einen geistvollen, neuen west-östlichen Diwan.

